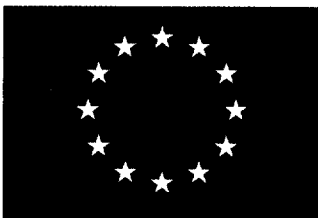


**Recht**

Tagung Landes-  
berufsgericht:  
**Angabe**  
**„Oralchirurg“**  
**für zulässig**  
**erklärt**

**37**

**Europäische Union**



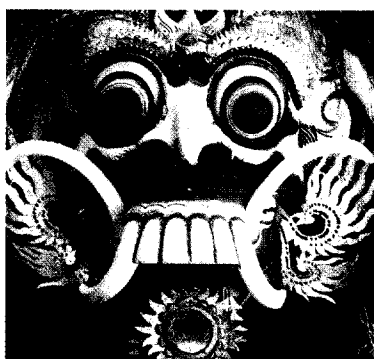
Spanischer  
Ratsvorsitzender:  
**Systeme**  
**harmonisieren**

**38**

EU-Sozialpolitik:  
**Krankenversicherungs-  
Chipkarte**

**38**

**Kultur**



Museum  
der Kulturen  
in Basel  
präsentiert  
große Bali-  
Ausstellung:  
**Bali - Insel  
der Götter**

**40**

**Rubriken**

Editorial	3	Namen und	
Für die Praxis	30	Nachrichten	44
Termine	41	Amtliche Mitteilungen	49
Buchtipps	42	Personalia	50
Produkt- informationen	43	Impressum	52

**...nach Redaktionsschluss**

... gibt es lange Gesichter allerorten nach dem Kassensturz bei den gesetzlichen Kassen im Lande: Über 300 Millionen Euro Defizit haben sie im Jahre 2001 eingefahren. Das ist der höchste Fehlbetrag seit 1995. Wie das Statistische Landesamt weiter mitteilte, waren die Ausgaben um 9,2 Prozent auf 14,84 Milliarden Euro gestiegen, die Einnahmen jedoch nur um 7,3 Prozent auf 14,54 Milliarden Euro. Die Kassen Baden-Württembergs führten 1,65 Milliarden Euro ab im Rahmen des Risikostrukturausgleichs (RSA) - 35 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Für die Versicherten der IKK Baden-Württemberg hat diese dramatische Entwicklung seit Anfang April harte Konsequenzen: Ihr Beitrag ist von 14,2 auf 14,9 Prozent erhöht worden. „Angesichts der politischen Perspektivlosigkeit haben wir uns entschlossen, sofort zu reagieren und den Beitragssatz so schnell wie möglich anzupassen“, sagte IKK-Vorstandsvorsitzender Hugo Schüle gegenüber dpa. Konkrete Ursachen für die Anhebung sind Schüle zufolge die rapide gestiegenen Ausgaben für Arzneimittel und die höheren Kosten im Finanzausgleich. Sozialminister Friedhelm Repnik sieht diese Entwicklung mit Sorge und machte die verfehlte Gesundheitspolitik der rot-grünen Bundesregierung und die Zahlungen im Rahmen des Risikostrukturausgleichs dafür verantwortlich. Repnik betonte, Baden-Württemberg wolle an der Verfassungsklage gegen den RSA fest halten. gr

► <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Pressemitt/087.asp>